

## Mitteilungsblatt April 2024

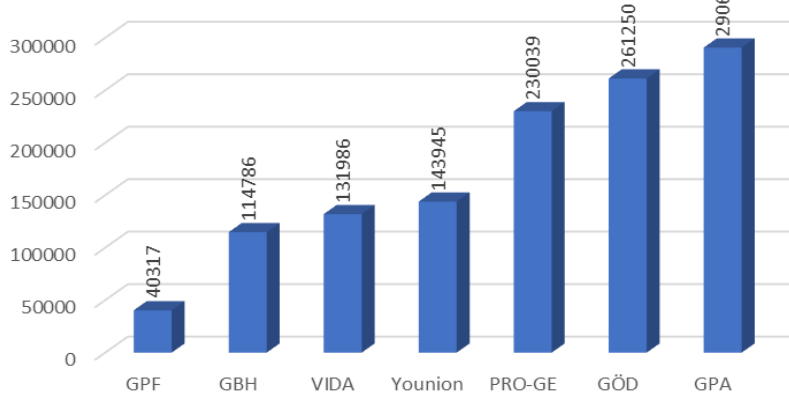
Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

### 261.250 Mitglieder - ein neuer Höchststand



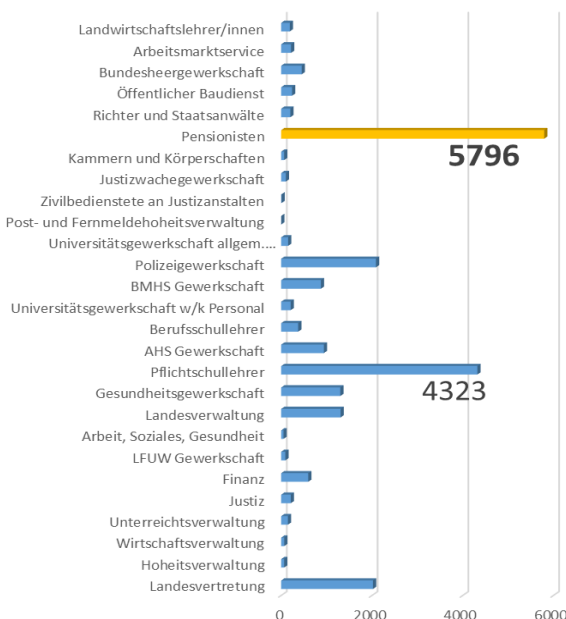
Mit **mehr als einer Viertelmillion Mitglieder** ist die GÖD gefragter denn je. Eine Mitgliedschaft bringt Beratung, Rechtsschutz und Ermäßigungen - auch für Pensionistinnen und Pensionisten. Sie unterstützt aber gleichzeitig auch unseren täglichen Einsatz für menschengerechte und faire Arbeitsbedingungen in Österreich.

Die 7 Fachgewerkschaften



Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) ist eine der 7 Fachgewerkschaften, die durch den Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) zusammengefasst sind. Und hier ist die GÖD nach der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) die zweitstärkste Fachgewerkschaft. Insgesamt hatte der **ÖGB** im Jahre 2023 einen **Mitgliederzuwachs** von **13.134** Personen (Arbeitnehmer/innen und Lehrlinge). Insgesamt vertritt der **ÖGB** momentan **1.212.990 Mitglieder!** Ein wesentlicher Faktor in den Mitgliederzahlen

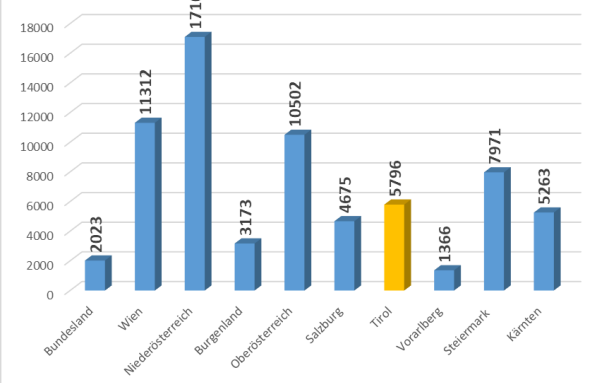
GÖD Tirol 2023



sind auch wir Pensionistinnen und Pensionisten. Österreichweit vertritt die **Bundesvertretung** der Pensionist/innen in der GÖD **67.170 Kolleginnen und Kollegen**,

das sind mehr als 25% aller GÖD Mitglieder. Auch in Tirol können wir auf eine starke Mitgliederzahl stolz sein. **5.796** der insgesamt **20.085 GÖD Tirol-Mitglieder** sind Pensionist/innen - das sind mehr als 28% aller Mitglieder.

GÖD Pensionisten Österreich



Diese Zahlen sind einerseits höchst erfreulich, sollen andererseits aber ein Ansporn sein alles dazu beizutragen, um dieses hohe Niveau zu halten. Vor allem die Schnittstelle

Aktivstand-Ruhestand bei den Vertragsbediensteten stellt uns vor Probleme, weil die pensionsauszahlende Stelle nicht mehr der ehemalige Dienstgeber, sondern die PVA ist. Daher sollen wir versuchen, dass alle Vertragsbediensteten eine neue Abzugserklärung unterschreiben und an die PVA senden. Ein herzliches Danke an alle, die mithelfen dieses Problem zu lösen.

## **Informationen zur Europawahl 2024**

Alle fünf Jahre wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Bei der Europawahl wählen die Bürgerinnen und Bürger der Länder der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP).

### ***Warum sind Europawahlen wichtig?***

Die Europawahlen sind eine der größten demokratischen Wahlen der Welt! Nach erfolgter Wahl werden Fraktionen auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen gebildet. EU-Bürger können wählen und sich selbst zur Wahl stellen, in ihrem eigenen Land oder in dem EU-Land, in dem sie leben.

Mit ihrer Stimme entscheiden sie darüber mit, wie das Parlament über die Dinge entscheidet, die wichtig sind: Wirtschaft, Energie und Klima, Europas Platz in der Welt. Das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte transnationale Versammlung der Welt.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments vertreten die Interessen der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger auf europäischer Ebene.

### ***Was ist das Europäische Parlament?***

Es ist das einzige EU-Organ, das direkt vom Volk gewählt wird! Alle 5 Jahre wählen die Wähler die über 700 Mitglieder bzw. MdEP, die fast 450 Millionen Europäer vertreten. Mitglieder des Europäischen Parlaments arbeiten in Ihrem Namen, debattieren, gestalten und verabschieden Gesetze zu Themen, die für unser tägliches Leben zentral sind.



Das Parlament verteidigt Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit in der gesamten EU und fördert Demokratie und Menschenrechte in der ganzen Welt. Es wählt die Präsidentin bzw. den Präsidenten der Europäischen Kommission und stellt sicher, dass die EU-Institutionen ihre Arbeit dem Auftrag entsprechend erledigen.

Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Regierungen der EU-Mitgliedstaaten haben die Abgeordneten die Aufgabe, neue Gesetze zu gestalten und zu beschließen. Diese Gesetze betreffen sämtliche Bereiche des Lebens in der Europäischen Union, von der Unterstützung der Wirtschaft und dem Kampf gegen die Armut bis hin zum Klimawandel und Sicherheit.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments stellen wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Themen in den Mittelpunkt und setzen sich für die Werte der Europäischen Union ein: Achtung der Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit.

Das Parlament genehmigt den EU-Haushalt und prüft die Verwendung der Mittel. Außerdem wählt es den Präsidenten und die Mitglieder der Europäischen Kommission, die dem Parlament Rechenschaft ablegen muss.

### ***Was tun die Europaabgeordneten für Sie?***

Sie sind Ihre Verbindung zu Entscheidungen, welche die EU gestalten! Sie stimmen für die Abgeordneten; dann stimmen diese wiederum für Sie im Europäischen Parlament. Hier arbeiten die Europaabgeordneten, um Ihre Interessen zu schützen, indem sie Gesetze verbessern und verabschieden, die Ihr tägliches Leben beeinflussen.

- Europaabgeordnete sind da, um zuzuhören – um sich über die Wünsche der Menschen zu informieren und darauf zu reagieren, um die Zivilgesellschaft und Unternehmen zu konsultieren, und um sicherzustellen, dass jeder eine Stimme auf der EU-Ebene hat



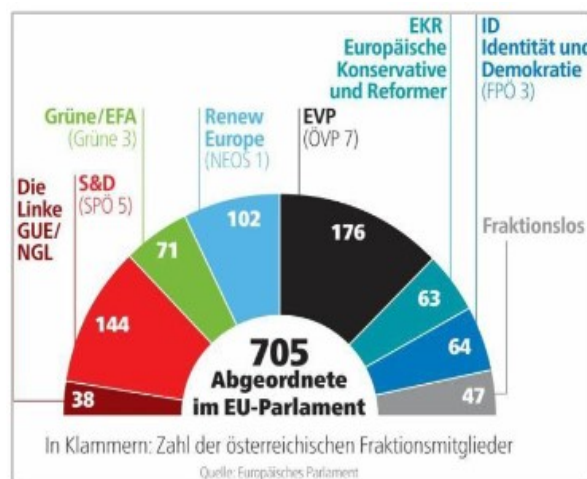
Fortsetzung nächste Seite —>

- Die Europawahl findet **alle fünf Jahre** statt. Die letzte Europawahl fand im Mai 2019 statt.
- Die Durchführung der Wahl ist jedem Land selbst überlassen, aber es gibt einige gemeinsame Grundsätze, die angewendet werden müssen:
- Die Wahl muss innerhalb eines Zeitraums von vier Tagen von Donnerstag bis Sonntag stattfinden.
- Die Anzahl der Abgeordneten einer politischen Partei im Europäischen Parlament ist proportional zur Anzahl der Stimmen, die sie erhält.
- EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die in einem anderen EU-Land wohnen, können dort wählen und sich zur Wahl stellen.
- Jede Bürgerin und jeder Bürger darf nur einmal wählen.

Die Zahl der Abgeordneten, die aus jedem EU-Mitgliedstaat gewählt werden, wird vor jeder Wahl festgelegt und beruht auf dem Grundsatz der degressiven Proportionalität, das heißt ein Abgeordneter aus einem größeren Land vertritt mehr Menschen als ein Abgeordneter aus einem kleineren Land. Die Mindestzahl der MdEP aus einem Land beträgt sechs und die Höchstzahl 96.

Die Wahl wird von nationalen politischen Parteien bestritten, aber sobald die Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt sind, entscheiden sich die meisten für eine Mitgliedschaft in transnationalen politischen Gruppierungen. Die meisten nationalen Parteien sind einer europaweiten politischen Partei angegliedert.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments sind in Fraktionen zusammengeschlossen, die sich auf gemeinsame Ideale stützen. Jede Fraktion besteht aus mindestens 23 Abgeordneten aus mindestens einem Viertel der EU-Länder. Im aktuellen



Europäischen Parlament gibt es sieben Fraktionen.

Die Europäische Kommission ist die Exekutive der EU. Sie ist für die Ausarbeitung und Umsetzung von EU-Rechtsvorschriften und für das Tagesgeschäft der EU zuständig.

Das Europäische Parlament, das die Interessen der EU-Bürgerinnen und -Bürger vertritt, und der Rat der Europäischen Union, der die Interessen der Länder vertritt, arbeiten die Vorschläge der Kommission aus und nehmen sie an, wenn sie ihnen zustimmen. Quelle: <https://elections.europa.eu>

**Übrigens: Die Europawahlen in Österreich finden am 9. Juni 2024 statt!**

### **Informationsveranstaltung für Ärzte**

Kollege Dr. Christoph Brezinka, koop. Mitglied unserer Landesleitung stellt die Verbindung zu den pensionierten Ärzten, die Mitglieder der GÖD sind her und macht immer wieder interessante Veranstaltungen für diesen Personenkreis.



So hat er am Donnerstag, den 18.1.2024 zusammen mit der Landesvertretung 13 (wissenschaftlich künstlerisches Personal der Universitätsgewerkschaft in der GÖD) zusammen mit den Kollegen Streif und Tiefenthaler im großen Hörsaal der Chirurgie eine Veranstaltung mit Frau Amtsdirektorin **Mag.a Christine Altersberger** vom GÖD Pensionsreferat organisiert. Sie hatte den Hauptvortrag für alle Uni-Akadmiker gehalten, Koll. Brezinka selbst hat einen Vortrag über die **besonderen rechtlichen Bedingungen für die Ärztinnen und Ärzte, die pensioniert werden**, gehalten. Gerade in diesem Bereich gibt es immer wieder Neuerungen und somit jede Menge Informationsbedarf, der durch diese Veranstaltung zumindest größtenteils abgedeckt werden konnte.

Weil es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung war, gibt es Überlegungen diese jedes Jahr zu machen !



## Reisen und Exkursionen der Landesvertretung der Pensionistinnen und Pensionisten 2024

Wir dürfen an unser Reiseprogramm erinnern. Für jede Reise ist ein **Anmeldeschluss** vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt ergeht eine Mitteilung, ob es zu einer Änderung im Reiseprogramm gekommen ist.

### **Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.**

Der Reisepreis kann im Bus bezahlt, bzw. auf das Konto „GÖD Pensionisten Reisen AT 84 1200 0100 3941 8636“ überwiesen werden.

**Mittwoch 24. April 2024** „Schloss Runkelstein – Bozen“

**Mittwoch 29. Mai 2024** „Kloster Ettal – Wieskirche“

**Mittwoch 26. Juni 2024** „Ötzi-Dorf – Greifvogel-Flugschau – Stuibenfall“

**Sonntag 6. – Mittwoch 9. Oktober 2024** „Romantische Straße“ mit den Städten Dinkelsbühl/ Rothenburg ob der Tauber/ Würzburg/Miltenberg/Creglingen/Nürnberg

**Mittwoch 11. Dezember 2024** „Berchtesgaden“

**Wichtig:** Anmeldungen oder auch detaillierte Anfragen richten sie bitte an Koll. **Dr. Gerhard Ditz** unter 0664-2443224 oder per Mail an [gerhard.ditz@my.goed.at](mailto:gerhard.ditz@my.goed.at)

### **Zur Erinnerung: Symposium der BVAEB – offen für alle!!!**

Wir dürfen nochmals auf das Symposium der BVAEB am **24. April 2024** hinweisen und Interessierte herzlich einladen sich anzumelden. **Das Symposium ist offen für alle - auch KUF-Anspruchsberechtigte, ÖGK-Versicherte und andere !**



## **Einladung zum 1. Symposium**

**„Aktives Miteinander für Seniorinnen und Senioren“**

**Mittwoch, 24. April 2024, 9:30 – 16:00 Uhr**  
**Salzlager Hall, Saline 18, 6060 Hall in Tirol**

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch beim Team der Seniorinnen- und Seniorengesundheit (050405-28172) oder über e-Mail unter [ibk.symposium@bvaeb.at](mailto:ibk.symposium@bvaeb.at)

## **Rosanna Nagele - Mitglied unserer Landesleitung - ein Portrait**



1958 als zweites von fünf Kindern in Innsbruck geboren, habe ich hier eine unbeschwerte Kindheit und Jugend verbracht. Im Jahr 1977 schloss ich die Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Frauenberufe (heute HBLA, damals noch als „Knödelakademie“ bekannt) mit der Matura ab.

Nach der Kinderbetreuungszeit habe ich 1989 eine Stelle als Vertragsbedienstete im Sekretariat am Institut für Experimentelle Krebsforschung der Universität Innsbruck angetreten und so meine Laufbahn im öffentlichen Dienst begonnen. Nach einigen Jahren an diesem Institut bot sich die Möglichkeit zur Veränderung, ich wurde Institutsreferentin. Dies war mit hoher Lern- und Einsatzbereitschaft sowie mehr Verantwortung verbunden – Herausforderungen die ich gerne angenommen habe und die mir mein ganzes Berufsleben lang viel Freude gemacht haben.

Im Jänner 2004 erlangten die Universitäten gemäß dem Universitätsgesetz 2002 die volle rechtliche Selbstständigkeit (Vollrechtsfähigkeit). Es kam zur Ausgliederung der Medizinischen Fakultät aus der Universität Innsbruck und zur Gründung einer eigenständigen Medizinischen Universität. Dieses Gesetz brachte zahlreichen Änderungen und Neuerungen mit sich und durch die Implementierung eines Kollektivvertrages für Universitätsbedienstete war es nun möglich, einen Betriebsrat für das Wissenschaftliche Univ.-Personal und einen Betriebsrat für das Allgemeine Univ.-Personal zu gründen.

Dort war ich von Anfang an Betriebsrätin und von 2005 bis 2010 stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates für das Allgemeine Universitäts-Personal (Vertretungsbereich ca. 700 Kolleginnen und Kollegen). Durch die vielen unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse - es gab die neuen Angestellten nach Kollektivvertrag, Vertragsbedienstete, Beamtinnen und Beamte, Projektangestellte - war dieser neu gegründete Betriebsrat ganz besonders gefordert. Während der Zeit der Ausgliederung waren viele personalrechtliche Problemstellungen zu lösen, wir haben zahlreiche Fortbildungen und Seminare besucht und viel Neues war zu lernen.

Ob als Institutssekretärin am Biozentrum Innsbruck oder als Betriebsrätin - ich habe die Abwechslung und die unterschiedlichen Herausforderungen, die diese Tätigkeiten mit sich gebracht haben, immer sehr geschätzt.

Nach fast 30 Jahren an der Universität Innsbruck bzw. Medizinischen Universität Innsbruck bin ich Ende 2019 in Pension gegangen.

In all diesen Jahren ist auch die Arbeit in der Gewerkschaft nicht zu kurz gekommen. Ich war Mitglied im GÖD-Landesvorstand Tirol, in der Landesleitung der GÖD, in der Landesvertretung 16 (Allg. Univ.-Personal), bei den GÖD-Frauen und Mitglied in verschiedenen ÖGB-Gremien.

Seit 2021 bin ich nun Mitglied in der Landesleitung der GÖD-Pensionisten und hier für Frauenangelegenheiten zuständig. Interimistisch habe ich die Aufgaben von unserem Kassier übernommen und vertrete ihn am Dienstag am Vormittag im Büro.

Ich bin gerne in der Natur unterwegs, Gartenarbeit, Reisen mit dem Wohnmobil und Lesen sind einige meiner liebsten Freizeitbeschäftigungen.

### **Handy und Tablet — was die alles können!**

Referent: **Ing. Mag. Werner Gschwenter**

Wann: Donnerstag, **2. Mai 2024**

Zeit: **10:00 Uhr**

Dauer: ca. 2 Stunden

Wo: **ÖGB Haus, Großer Saal, 7. Stock**

*Zur Erinnerung!*

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung unter [lv22tirol@my.goed.at](mailto:lv22tirol@my.goed.at)

Für die Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

**Dr. Gerhard Ditz**

**Walter Meixner**

**Reinhard Fettner**

# Vortrag "Aktuelle Betrugsmaschen"

Am 26. Februar lud die Landesvertretung Pensionist/innen in der GÖD Tirol zu einem Vortrag mit **Abt. Insp. Oswin Lechthaler** von der Landespolizeidirektion Tirol / Abt. Kriminalprävention ein.

**44 Teilnehmer/innen** lauschten gespannt den Ausführungen des Referenten und stellten auch gezielt Fragen zu den verschiedensten Bereichen. Auch wenn die Medien fast täglich über Betrugsfälle via Telefon oder Internet berichten - immer wieder fallen - nicht nur ältere Menschen darauf herein.

Situationen, in denen man mit angeblichen Notfällen von engen Verwandten, Kindern, Enkelkindern konfrontiert wird, bewirken oft, dass der Wunsch zu helfen alle klaren Überlegungen überdeckt. Neuerdings ist es mit der KI (Künstlichen Intelligenz) sogar möglich, Stimmen der angeblichen Verwandten so nachzumachen, dass sie von der echten Stimme - vor allem über Telefon - nicht mehr zu unterscheiden sind.

Insp. Lechthaler wies in seinem Vortrag

mehrmals darauf hin, dass die Polizei nie am Telefon Forderungen nach Geld stellen würde, schon gar nicht nach Wertgegenständen fragt oder diese abholen würde.

Mails, Whats app oder SMS von unbekanntem Absendern - so sie nicht ohnehin im Spam-Ordner landen - sollten kritisch betrachtet werden. Anhänge zu öffnen sollte vermieden werden. Reine PDF- Dateien enthalten in der Regel zwar keine schädliche Software, niemals jedoch sollten angegebene Links angeklickt werden.

So verlockend Gewinnspiele oder Gewinnzusagen



auch sein mögen, in jedem Fall ist Vorsicht geboten.

Gegen Ende des Referates streifte Insp. Lechthaler noch das Thema Einbruch. Ebenerdige Wohnungen mit durch Hecken oder hohen Zäunen verdeckten Zugängen oder Gärten sind Lieblingsobjekt von Einbrechern.

Entsprechend gesicherte Fenster, Terrassentüren oder Kellerschächte verderben den Kriminellen oft die Lust einzubrechen. Einbrüche müssen rasch vor sich gehen - alles was dazu beiträgt, den Eindringlingen die „Arbeit“ zu erschweren schützt nicht nur Eigentum, sondern auch die Gesundheit, vielleicht sogar das Leben der Betroffenen.

Für die Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

**Dr. Gerhard Ditz**

Vorsitzender-Stellvertreter

**Walter Meixner**

Vorsitzender

**Reinhard Fettner**

Vorsitzender-Stellvertreter